

Seite des Instruments a. d. in rechtem Winkel mit dem Stecken A. stehet (wie im †. so darff man nur vom † zum A. messen/so hat man auch die Weite des Fluß.

CAPVT XXVI.

Nie man thun soll/Wann die Regel
vmb. versam berührt.

S Ehet man aber weiter vom ersten Stand A. als Fluß A. B. breit ist / nach der linken Handt / so wirdt die Regel vmb. versam berühren/ wie hie da das Instrument in C. gericht ist. So solst du wissen / daß diß eben das Exempel ist/ so hievorn Cap. 15. im 3. Exempel die höhe abzumessen gelehrt/ vnd muß man es eben/ wie dort gesagt/ in die Regel setzen. Nemblich:

Erst die ganze Leyter a. d. ————— 100.

In mitten die berührte Zahl in e. — 40.

Lezlich die gemessene Weite A. C. — 200.

100 ————— 40 ————— 200.

Facit 80. Die Weite A. B.

Solches kanst du hie in R. T. auch probiren. Dieweil diß aber weitläufftig vorn Cap. 15. demonstrirt/ vnd man im eben hie also thun muß/ will ich den günstigen Leser dahin gewiesen haben.

Zum Beschluß will ich hie den kunstliebenden Leser noch das erinnern/ Da er sein Instrument nach der Fleche/ wie hie im A. et/ wan die Weite eines Fluß abzumessen gericht hette/ Vnd köndte von wegen Gräben oder ander Hindernuß nicht zur linken Hand gehen / soll er nur zu der rechten Handt sein andere Station versichten / vnd das notiren / Da die Regel in vmb. versam fällt/ daß er thue/ wie hievorn von vmb. Recta gelehrt. Vnd fällt die Regel in vmb. Recta, so muß er thun/ wie von vmb. versa gelehrt.